

2017



# VORWORT DES PRÄSIDENTEN



## «Dienstleistungen sichern»

Liebe Leserinnen und Leser

ProMobil genießt das Vertrauen seiner Kunden, der Behörden und der Lieferanten. Unsere Kundinnen und Kunden sind uns treu und es werden jährlich mehr. Das verpflichtet. Die Dienstleistungen von ProMobil zu Gunsten mobilitätsbeeinträchtigter Menschen schaffen Lebensqualität und ermöglichen ein selbstbestimmteres Leben. Dank ProMobil können unsere Kundinnen und Kunden zu tragbaren Bedingungen am gesellschaftlichen Leben teilnehmen, Besorgungen erledigen oder eine kulturelle oder sportliche Veranstaltung besuchen. Allzu gerne wird vergessen, dass die Distanz zwischen dem Wohnort und der nächsten Tram-, Bus- oder Bahnstation für Menschen mit Mobilitätsbehinderung eine persönliche Einschränkung bedeutet. Wir müssen uns dafür einsetzen, dass dieses Bewusstsein in der Politik erhalten bleibt.

Die politischen Wogen haben sich im Berichtsjahr geglättet. Bekanntlich haben wir uns im Nachgang zu den Diskussionen um die Leistungsüberprüfung 16 mit dem kantonalen Sozialamt geeinigt, dass unsere Dienstleistungen mit Hinblick auf die Kostenentwicklung, dem Mitteleinsatz, der Zielgruppen und der Organisationsprozesse durch ein anerkanntes Beratungsbüro evaluiert werden sollen. Die Studie bestätigt, dass immer mehr Menschen auf unsere Dienstleistungen angewiesen sind, während wir organisatorisch und finanziell an Grenzen stossen. Wir haben wegen steigender Nachfrage und der demografischen Entwicklung mit Mehrkosten zu kämpfen, während spezialisierte Anbieter ihre Dienstleistungen nicht mehr anbieten. Erfreulich ist ein weiteres Resultat der Studie, welches einmal mehr die hohe Kundenzufriedenheit bestätigt.

Eine der grössten Herausforderungen ist, dass die Nachfrage im vorgegebenen finanziellen Rahmen und auf der Basis der heutigen Grundlagen schwierig steuerbar ist. Wir müssen unsere im Moment noch komplexen Abläufe vereinfachen und unsere Prozesse und Instrumente auf Effizienz überprüfen und entsprechend anpassen. Es gibt heute leistungsfähige Abrechnungssysteme, die wir in Zukunft einsetzen wollen. Damit kommt auf unser engagiertes Team auf der Geschäftsstelle viel Arbeit zu. Ich bin zuversichtlich, dass Stiftungsrat und Geschäftsführung die notwendigen Umstellungen gemeinsam vorbereiten und schon bald realisieren werden.

Die Stiftung wird sowohl die internen Prozesse optimieren wie auch die Klärung von externen Zuständigkeiten verstärken. Die Studie schlägt vor, Kostenträger für medizinische Fahrten konsequenter zu beanspruchen. Dies betrifft in erster Linie Therapiefahrten auf ärztliche Anordnung.

Ich freue mich, dass wir auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2017 zurückblicken können. Ich danke meinen Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat für die gute Zusammenarbeit und den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle für ihren grossen Einsatz.

Herzlich

Peter Vollenweider  
Präsident des Stiftungsrates

# INHALT

Die Stiftung und ihr Zweck	1
So funktioniert ProMobil	2
Organisation	3
Bericht der Geschäftsführerin	4
Das Jahr 2017 im Überblick	5
Statistik 2011 – 2017	6
Im Gespräch mit	
Esther Lüthi, Pro Infirmis	7
Bilanz	8
Betriebsrechnung	9
Revisionsbericht	10
Anhang	11

# DIE STIFTUNG UND IHR ZWECK

ProMobil ist eine durch den Kanton Zürich gegründete Stiftung, welche den Auftrag hat, ein Angebot an individuellen Transportmöglichkeiten für Menschen mit einer Mobilitätsbehinderung zu gewährleisten. Dies als Ersatz für den für Menschen mit einer Behinderung nicht vollständig zugänglichen öffentlichen Verkehr. Das Angebot erfüllt auch eine sozialpolitische Zielsetzung, nämlich die Integration von Menschen mit einer Behinderung in ihr gesellschaftliches und kulturelles Umfeld. Es gilt deshalb für Fahrten, welche in der Freizeit unternommen werden. Für die Finanzierung anderer Arten von Fahrten, z. B. zum Arbeitsplatz oder zu medizinischen Therapien, sind andere Kostenträger zuständig.

Finanziert wird die Stiftung über je einen jährlichen Beitrag des ZVV und des Kantonalen Sozialamtes. Es besteht seit 2012 eine gesetzliche Grundlage im Gesetz über Invalideneinrichtungen für erwachsene Personen und den Transport von mobilitätsbehinderten Personen (IEG), wonach Beiträge geleistet werden können. Ein Leistungsvertrag zwischen ProMobil, ZVV und dem Kantonalen Sozialamt regelt die Details. Die Gemeinden des Kantons Zürich tragen das Angebot von ProMobil über die ZVV-Finanzierung mit.

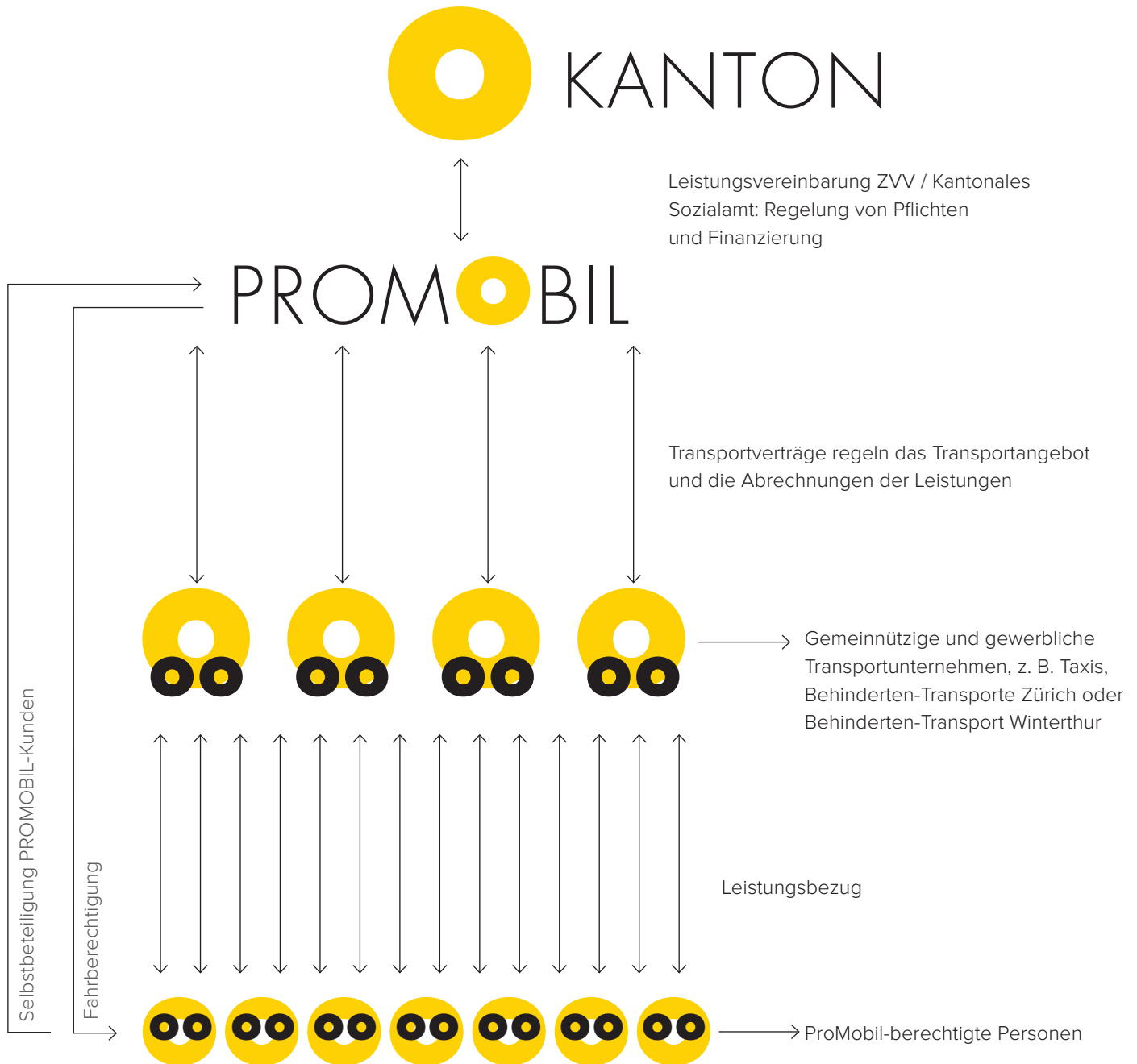
Mit dem Grundtarif von CHF 4.40 pro Fahrt (ZVV Ortstarif) sowie einem Selbstbehalt von 15 % des Taxiuhretrages tragen die Kundinnen und Kunden einen Viertel der Kosten selbst. Die Stadt Zürich und die Gemeinden Dübendorf, Fällanden, Hochfelden, Niederglatt und Wallisellen übernehmen den Selbstbehalt von 15 % für Ihre Bewohnerinnen und Bewohner.

Der maximale Fahrbetrag pro Kunde und Jahr (Kostendach) beträgt seit dem 1.1.2015 CHF 4000. Mit diesem Betrag sind maximal 110 Einzelfahrten zum durchschnittlichen Fahrbetrag möglich, also eine Retourfahrt pro Woche.

ProMobil selbst bietet keine Transportdienste an. Um die Fahrten in 166 Gemeinden täglich und ohne Zufahrtkosten zu gewährleisten, bestehen Verträge mit ca. 190 lokalen und gewerblichen Taxiunternehmen/Einzelhaltern oder gemeinnützigen Transportdiensten. Davon verfügen mehr als ein Fünftel über Spezialfahrzeuge für Rollstuhltransporte. Kundinnen und Kunden können selbst entscheiden, mit wem sie fahren möchten. Berechtig für den Bezug dieser Leistungen sind Personen, die eine IV- oder AHV-Rente beziehen und deren Einkommen und Vermögen eine gewisse Grenze nicht übersteigt.\*

\*Das steuerbare Einkommen darf im **AHV-Alter** CHF 50 000 für Einzelpersonen und CHF 59 000 für Ehepaare nicht übersteigen. Für **IV-Berechtigte** liegt die Obergrenze bei CHF 80 000 für Einzelpersonen und CHF 100 000 für Ehepaare oder Familien mit Kindern. Vom Vermögen über CHF 100 000 werden 10 % zum Einkommen dazugezählt.

# SO FUNKTIONIERT PROMOBIL



# ORGANISATION

## STIFTUNGSRAT

Der Stiftungsrat ist das oberste Organ der Stiftung ProMobil. Seine Mitglieder werden durch die Vorsteherin bzw. den Vorsteher der Volkswirtschaftsdirektion und der Sicherheitsdirektion des Kantons Zürich gemeinsam bestimmt. Er setzte sich per Ende 2017 wie folgt zusammen:

- Peter Vollenweider, Präsident      Kantonsrat, Zürich
- Joe A. Manser, Vizepräsident      Vorstand Behindertenkonferenz Kanton Zürich, Gemeinderat Zürich
- Verena Bieri      Geschäftsleiterin Spitex Knonaueramt
- Thomas Brändle      Unternehmer
- Thomas Hardegger      Gemeindepräsident Rümlang, Nationalrat
- Dr. Hubert J. Rüegg      Gemeindepräsident Dürnten
- Dr. Hans Rudolf Schuppisser      Vertreter Zürcher Senioren- und Rentnerrat
- Karin Spychiger      Abteilungsleiterin, Mitglied der Geschäftsleitung Pro Senectute Kanton Zürich
- Beatrice Troxler      Vertreterin Stadt Zürich

## STIFTUNGSRATSAUSSCHUSS

Dem Stiftungsratsausschuss obliegt u. a. die Vorbereitung der Geschäfte zuhanden des Stiftungsrates, das Controlling und die Aufsicht über die Geschäftsleitung von ProMobil. Per Ende 2017 setzte sich der Stiftungsratsausschuss wie folgt zusammen:

- Peter Vollenweider, Präsident
- Joe A. Manser, Vizepräsident
- Dr. Hans Rudolf Schuppisser, Mitglied

Der Stiftungsrat hat 2017 an drei und der Stiftungsratsausschuss an fünf Sitzungen getagt. Die Sitzungen wurden mit einem Gesamtbetrag von CHF 8200 entschädigt.

## GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsleitung von ProMobil sorgt für den reibungslosen und wirtschaftlichen Ablauf der Aufgaben der Stiftung. In der Geschäftsstelle sind fünf Mitarbeitende und zwei Aushilfen mit einem Pensum von total 440 Stellenprozenten beschäftigt. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Werkstätte Züriwerk sind für die Verpackung und den Versand von Kreditkarten und Rechnungen monatlich einige Tage auf der Geschäftsstelle tätig. Folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiteten im Berichtsjahr auf der Geschäftsstelle von ProMobil:

- Monika Hofer, Geschäftsführerin
- Sabine Roth, Office Managerin
- Annette Münzing, Kundendienst
- Doris Lutz, Verrechnung
- Andreas Frosch, Buchhaltung

## KONTROLLSTELLE

Der Stiftungsrat wählt jeweils für zwei Jahre eine unabhängige und neutrale Kontrollstelle. Diese prüft Rechnung, Bilanz und Geschäftstätigkeit der Stiftung nach den gesetzlichen Vorgaben. Bei der Kontrollstelle muss es sich um eine anerkannte Treuhandgesellschaft handeln. Mit der Überprüfung der Geschäftstätigkeit 2017 war die BDO AG, Zürich beauftragt.

# BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRERIN



## **Unser Angebot bedeutet Lebensqualität**

Im Geschäftsjahr 2017 wurde eine Evaluation der Dienstleistungen der Stiftung ProMobil durch eine externe Firma durchgeführt. Ziel war die Überprüfung der Nutzung des Angebots, der Kosteneffizienz und der Prozesse. Zudem waren Möglichkeiten für eine optimierte Steuerung und Planung sowie das Potenzial für einen möglichst sparsamen Umgang mit den Ressourcen Teil des Auftrags. Für Kundinnen und Kunden ist, wie uns immer wieder bestätigt wird, klar: Das Angebot von ProMobil bedeutet Lebensqualität. Demgegenüber steht der zunehmende Druck auf die Subventionsgelder. ProMobil muss deshalb noch besser aufzeigen, wie wichtig die Tätigkeit unserer Stiftung für die Kundinnen und Kunden ist und den effizienten Mitteleinsatz belegen.

## **Der Service stimmt**

Im Rahmen der Evaluation wurde auch die Kundenzufriedenheit ermittelt. Hoch erfreut nehmen wir in der Geschäftsstelle zur Kenntnis, dass der Service und die Dienstleistungen von unseren Kundinnen und Kunden auf einem sehr hohen Niveau geschätzt werden. Die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle arbeiten innerhalb der bestehenden Prozesse effizient, professionell und mit einem hohen Engagement. Im ganzen Kanton Zürich sind für unsere 5700 aktiven Kundinnen und Kunden Fahrten rund um die Uhr möglich und es kann kurzfristig ein Fahrdienst nach Wahl bestellt werden. Das ist ein grosses Stück Freiheit für Menschen, welche in ihrer Mobilität eingeschränkt sind! Die Verrechnung des Selbstbehaltes an die Kundinnen und Kunden umfasst rund 30 000 Rechnungen pro Jahr. Von der damit erbrachten Dienstleistung profitieren nicht nur die Kundinnen und Kunden direkt. Das Verfahren entlastet auch involvierte Beistände und Ämter, welche auf Wunsch der Kunden detaillierte Abrechnungen direkt erhalten. Ein für die Stiftung wichtiges Resultat betrifft die Zielgruppen. Die Studie kommt zum Schluss, dass das Angebot die richtige Zielgruppe erreicht und dass viele unserer Kundinnen und Kunden aus gesundheitlichen Gründen dringend auf das Angebot angewiesen sind – und das meist aus mehreren Gründen.

## **Kostenentwicklung und interne Abläufe**

Die Studie zeigt auf, dass die Fahrtkosten weiter ansteigen. Diese Entwicklung ist mit der wachsenden Kundenzahl zu begründen. So steigt diese seit der Gründung der Stiftung im Jahr 2000 kontinuierlich an. Dies wird in einer demografisch alternden Gesellschaft auch so bleiben. Ein weiterer Kostenfaktor sind die durch den zunehmenden Verkehr verursachten höheren Fahrtkosten pro Einzelfahrt. Die steigenden Kosten pro Einzelfahrt multiplizieren sich bei einem Volumen von 260 000 Fahrten pro Jahr zu substantziellen Beträgen. Die beschriebenen Entwicklungen können von ProMobil allerdings nicht direkt beeinflusst werden. Die Studie bestätigt zudem die Bestrebungen der Geschäftsleitung, die mit der Abrechnung verbundenen internen Anwendungen (Scannen der Papierkreditkarten) dringend durch eine modernere IT Lösung zu ersetzen. Die Vorschläge zur Optimierung der Prozesse werden derzeit geprüft und so bald wie möglich umgesetzt.

Ich danke den Subventionsbehörden für das Vertrauen und die Anerkennung unserer Leistung sowie den vielen Kundinnen und Kunden für die Wertschätzung unserer Arbeit. Sie bestätigen uns täglich, wie wichtig das Angebot von ProMobil für ihre persönliche Lebensgestaltung ist.

Monika Hofer  
Geschäftsführerin ProMobil



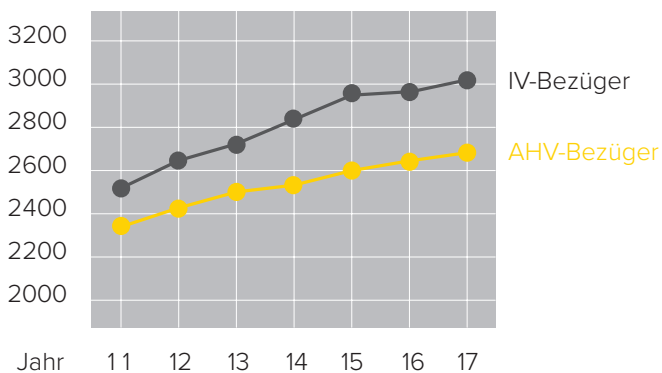


# DAS JAHR 2017 IM ÜBERBLICK

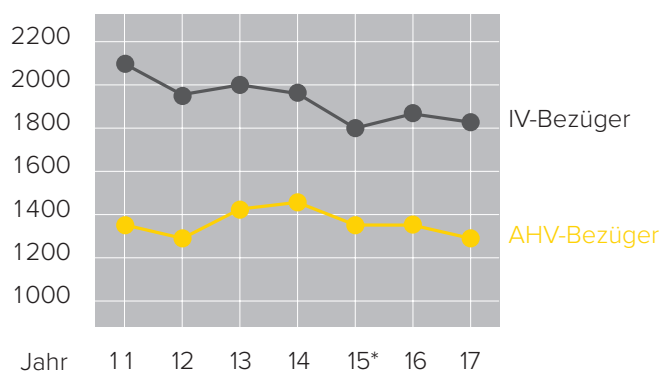
- **5700 Kundinnen und Kunden** nutzten die bargeldlosen Fahrten von ProMobil. Leicht zugenommen hat sowohl der Anteil der AHV- wie auch der IV-Berechtigten.
- Gesamthaft wurden im Berichtsjahr **260 300 vergünstigte Freizeitfahrten** ermöglicht. Dies entspricht einer leichten Abnahme gegenüber dem Vorjahr.
- Durchschnittlich sind Kundinnen und Kunden 46 Mal zum ProMobil-Tarif gefahren. Dies entspricht **23 Retourenfahrten**.
- Die Kundinnen und Kunden fahren durchschnittlich für **CHF 1650** (max. Fahrguthaben CHF 4000) und **beteiligt sich mit** rund **einem Viertel** an den Kosten.
- Mehr als **30 000 Kundenrechnungen** wurden durch die Geschäftsstelle erstellt und verschickt. Dies entspricht monatlich 2500 Rechnungen.
- Im Auftrag von Sozialämtern einiger Gemeinden wurden zudem **41 800 Therapiefahrten** ermöglicht und direkt mit den Auftraggebern abgerechnet.

# STATISTIK 2011 – 2017

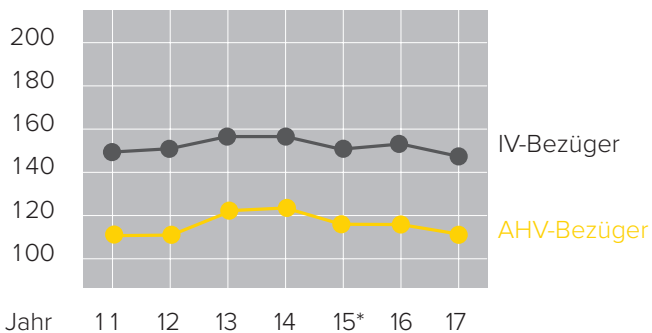
Anzahl Kunden



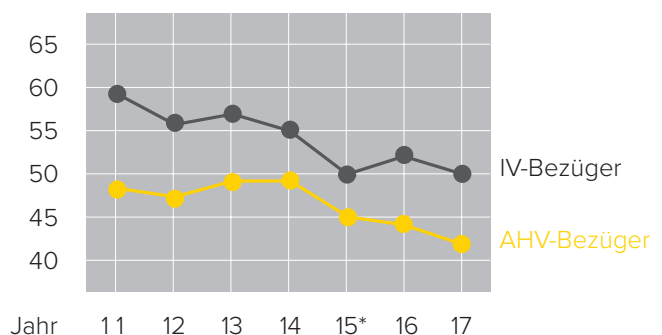
Bruttokosten pro Kunde in CHF



Anzahl Fahrten pro Jahr in 1000



Anzahl Fahrten pro Jahr und Kunde



\*Senkung des Kostendachs von CHF 4800 auf CHF 4000 per 1. Januar 2015.



## Pro Infirmis Mobilität ist Voraussetzung für Teilhabe

**ProMobil** Welche Bedeutung hat Mobilität für Menschen mit Behinderung?

Mobilität hat für alle Menschen eine grosse Bedeutung. Nur wer mobil ist, kann soziale Beziehungen pflegen oder zur Arbeit fahren. Mobilität ist also häufig eine wichtige Voraussetzung für Teilhabe. Pro Infirmis setzt sich deshalb unter anderem für die konsequente Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes ein.

**ProMobil** Wo gibt es Defizite?

Es hat sich zwar in den letzten Jahrzehnten einiges verbessert, doch in jüngster Zeit wurden neue Beispiele aufgedeckt, wo die ÖV-Betreiber in Verzug sind. Viele Bushaltestellen werden den Anforderungen bezüglich Hindernisfreiheit bis zum Ablauf der gesetzlichen Frist Ende 2023 wohl nicht genügen. Ein weiteres, aktuelles Beispiel sind die neuen Fernverkehrszüge der SBB, welche leider an den Bedürfnissen von Menschen mit Seh- oder Gehbehinderung vorbeigebaut wurden. Wir raten deshalb immer wieder: Wer von Anfang an die vielschichtigen Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung einplant, spart nicht nur Kosten, sondern erreicht auch ein grösseres Zielpublikum.

**ProMobil** Braucht es also nach wie vor ergänzende Angebote?

Auch wenn irgendwann in ferner Zukunft (lacht) der öffentliche Verkehr perfekt hindernisfrei funktionieren sollte – es wird immer Menschen geben, welche trotzdem nicht selbstständig Zug oder Bus fahren können.

Und reguläre Taxi-Fahrten gehen schnell ins Geld. Mit den ProMobil-Gutscheinen können auch Menschen ohne grosses Finanzpolster ihre Freunde besuchen oder selbständig einkaufen.

**ProMobil** Welche Ihrer Klientinnen und Klienten nutzen ProMobil?

Es gibt zum Beispiel Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung, die dank ProMobil Bildungsclubkurse besuchen können – für sie wäre die selbständige Orientierung im HB nicht möglich. Für einen Klienten mit schwerer Platzangst käme jede Busfahrt einem Horrorerlebnis gleich – dank ProMobil kann er sich nun regelmässig mit Freunden treffen.

**ProMobil** Die ProMobil-Gutscheine sind also für viele Klientinnen und Klienten wichtig?

Ja. Das bargeldlose Verrechnungssystem von ProMobil hat sich bewährt. Menschen mit Behinderung sind nicht selten mit komplexen Finanzierungsmodellen konfrontiert. Unsere Sozialberatungsstelle hilft, die oft knappe finanzielle Situation zu ordnen oder Ansprüche bei der Invalidenversicherung oder anderen Kostenträgern geltend zu machen. In bestimmten Situationen können unsere Beraterinnen und Berater auch zusätzliche Finanzquellen erschliessen.

**ProMobil** Wie gestaltet sich Ihre persönliche Mobilität?

Mein «Lieblingsfahrzeug» ist das Velo, damit lege ich täglich einen Teil meines Arbeitswegs zurück.

Pro Infirmis Zürich ist im Kanton Zürich Kompetenzzentrum für Anliegen und Fragen rund um das Thema Behinderung und Integration. In der Sozialberatung erhalten Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen unentgeltlich Unterstützung bei allen Fragen und Problemen. Zum vielseitigen Angebot von Pro Infirmis Zürich gehören unter anderem auch der Bildungsclub, Kurse für Erwachsene mit Lernbehinderung, eine Wohnschule, in der Menschen mit kognitiver Behinderung das selbstständige Wohnen lernen sowie das Begleitete Wohnen und der Treuhanddienst.

# BILANZ PER 31. DEZEMBER 2017

	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
<b>AKTIVEN</b>		
Flüssige Mittel	1 709 971.18	1 318 471.72
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 081 452.05	1 083 808.30
Übrige kurzfristige Forderungen	2 877.35	7 847.80
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>2 794 300.58</b>	<b>2 410 127.82</b>
Büromobiliar und EDV	2.00	2.00
Finanzanlagen (Mieterkaution)	12 000.00	12 000.00
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>12 002.00</b>	<b>12 002.00</b>
<b>Total AKTIVEN</b>	<b>2 806 302.58</b>	<b>2 422 129.82</b>
<b>PASSIVEN</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	950 136.40	942 826.45
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	46 465.55	56 132.20
Passive Rechnungsabgrenzungen	118 166.55	100 355.00
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>1 114 768.50</b>	<b>1 099 313.65</b>
Rückstellungen	300 000.00	300 000.00
Schwankungsfonds	1 031 000.00	731 000.00
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>	<b>1 331 000.00</b>	<b>1 031 000.00</b>
Stiftungskapital		
– unantastbares Grundkapital	50 000.00	50 000.00
– übriges Grundkapital	50 000.00	50 000.00
Freiwillige Gewinnreserven		
– Reserven	100 000.00	100 000.00
– Gewinnvortrag	160 534.08	91 816.17
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>360 534.08</b>	<b>291 816.17</b>
<b>Total PASSIVEN</b>	<b>2 806 302.58</b>	<b>2 422 129.82</b>

# BETRIEBSRECHNUNG 2017

	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
<b>ERTRAG</b>		
Dienstleistungsertrag Selbstzahler	1 192 575.78	1 238 808.35
Dienstleistungsertrag Land	505 175.45	505 540.90
Dienstleistungsertrag Stadt (BTZ)	710 316.30	725 159.30
Dienstleistungsertrag Gemeinden	26 204.70	23 555.95
Dienstleistungsertrag Therapiefahrten	1 555 564.85	1 584 399.35
Provisionsertrag	375 925.65	390 034.65
Subventionen ZVV	4 000 000.00	5 000 000.00
Beitrag Sozialamt	3 880 000.00	3 273 498.00
Übrige betriebliche Erträge	12 183.58	12 286.30
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>12 257 946.31</b>	<b>12 753 282.80</b>
<b>AUFWAND</b>		
Dienstleistungsaufwand Fahrten	- 9 445 513.90	- 9 672 467.95
Dienstleistungsaufwand Therapiefahrten	- 1 555 564.85	- 1 584 399.35
Personalaufwand	- 559 115.90	- 583 293.45
Raumaufwand	- 54 783.95	- 51 398.55
EDV und Dienstleistungen	- 114 845.40	- 273 499.95
Verwaltung und Beratung	- 127 420.70	- 144 429.73
Werbung und Marketing	- 14 255.30	- 16 191.45
Abschreibungen und Wertberichtigung auf Sachanlagen	- 16 440.00	- 34 687.20
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>370 006.31</b>	<b>392 915.17</b>
Finanzertrag	0.00	0.00
Finanzaufwand	- 1 288.40	- 1 099.00
<b>Jahresgewinn vor Zuweisung an Schwankungsreserven</b>	<b>368 717.91</b>	<b>391 816.17</b>
Zuweisung an Schwankungsreserven	- 300 000.00	- 300 000.00
<b>Jahresgewinn nach Zuweisung an Schwankungsreserven</b>	<b>68 717.91</b>	<b>91 816.17</b>
Ausserordentliche Verrechnung Ertragsüberschuss 2015 mit Kant. Beiträgen 2016	0.00	- 451 498.00
<b>Jahresergebnis</b>	<b>68 717.91</b>	<b>- 359 681.83</b>

# REVISIONSBERICHT



Tel. +41 44 444 35 55  
Fax +41 44 444 35 35  
www.bdo.ch

BDO AG  
Schiffbaustrasse 2  
8031 Zürich

## **Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision** an den Stiftungsrat der

### **ProMobil, Zürcher Stiftung für Behindertentransporte, Zürich**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der ProMobil, Zürcher Stiftung für Behindertentransporte für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde sowie dem Reglement entspricht.

Zürich, 23. April 2018

BDO AG

Guido Schwengeler

Zugelassener Revisionsexperte

ppa. Dario Sgier

Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

Beilagen  
Jahresrechnung

### 1 **ALLGEMEINE ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR STIFTUNG**

#### 1.1 **Stiftungszweck**

Förderung des Verkehrsangebotes für mobilitätsbehinderte Personen, insbesondere solcher mit Wohnsitz im Kanton Zürich, durch die Zurverfügungstellung eines Transportangebotes sowie durch andere Massnahmen.

#### 1.2 **Rechtsgrundlage**

Stiftungsurkunde und Reglement vom 20. März 2000

#### 1.3 **Zusammensetzung Stiftungsrat**

Präsident: Peter Vollenweider, Vizepräsident: Joe A. Manser  
Mitglieder: Verena Bieri, Thomas Brändle, Thomas Hardegger, Dr. Hubert J. Rüegg,  
Dr. Hans Rudolf Schuppisser, Karin Spychiger, Beatrice Troxler

### 2 **GRUNDSÄTZE**

#### 2.1 **Allgemein**

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben.

#### 2.2 **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Die bilanzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen sämtlichen per Stichtag in Rechnung gestellten Dienstleistungen gegenüber Dritten. Die Forderungen welche als nicht einbringbar beurteilt werden, wurden per Stichtag aufgrund von Erfahrungswerten jeweils pauschal berichtigt.

### 3 **ANGABEN ZU BILANZ- UND ERFOLGSRECHNUNGSPPOSITIONEN**

#### 3.1 **Flüssige Mittel**

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben.

#### 3.2 **Verwaltung und Beratung**

Im Verwaltungsaufwand sind Entschädigungen für den Stiftungsrat über CHF 8200 enthalten.

### 4 **WEITERE ANGABEN**

#### 4.1 **Vollzeitstellen**

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr nicht über 10.

#### 4.2 **Nicht bilanzierte Mietverpflichtungen**

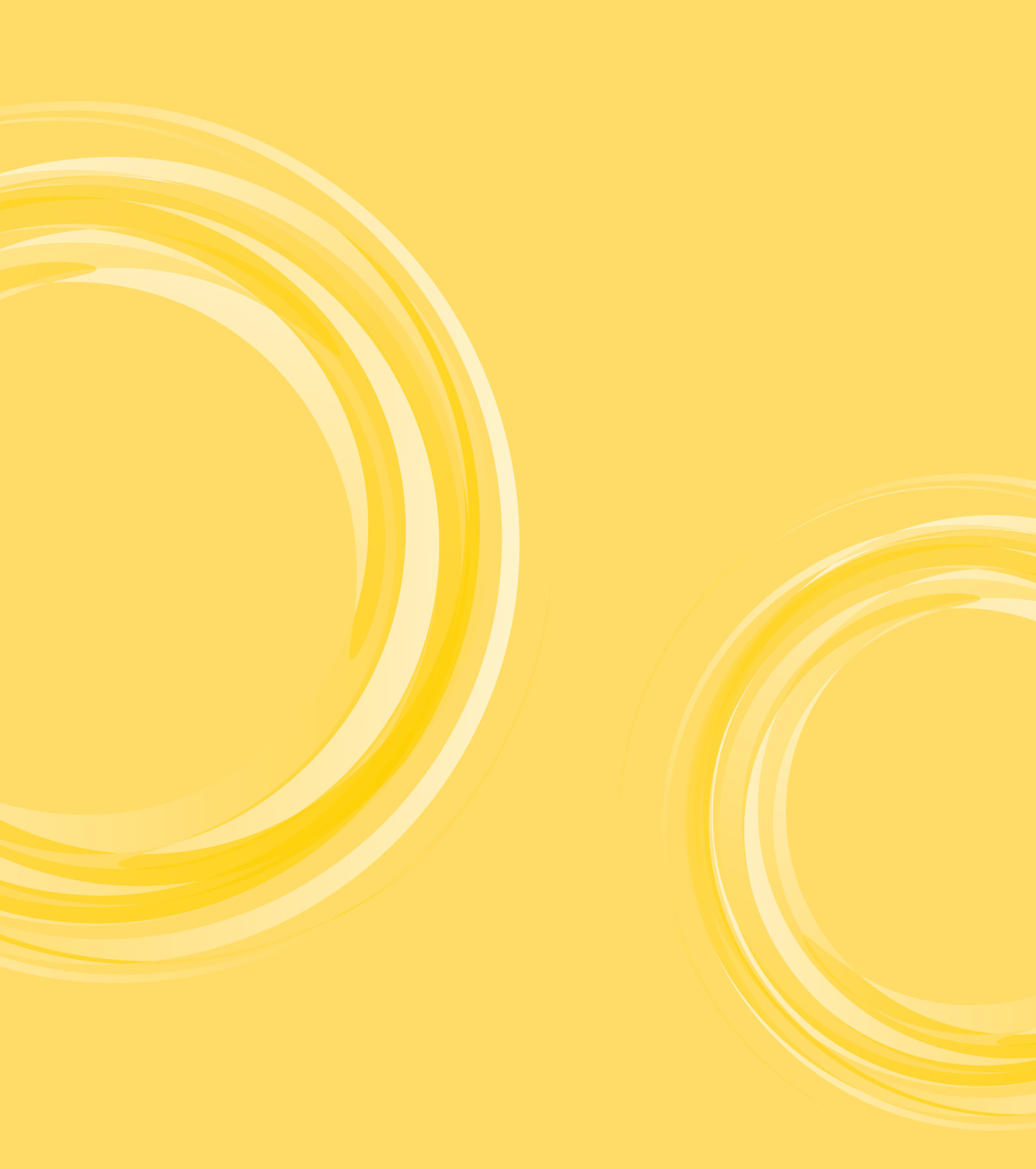
Der Mietvertrag für die Büroräumlichkeiten an der Gasometerstrasse 9 wurde fix bis 29. Februar 2021 abgeschlossen. Daraus resultiert per 31.12.2017 eine Verbindlichkeit von CHF 175 940 (Vorjahr: CHF 231 500).

#### 4.3 **Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete Aktiven**

Zur Sicherstellung einer Kreditlimite sind sämtliche Rechte und Ansprüche aus den gegenwärtigen sowie zukünftigen Beiträgen des Zürcher Verkehrsverbundes basierend auf den jeweiligen Leistungsvereinbarungen mittels Forderungsabtretung an die Zürcher Kantonalbank abgetreten.

#### 4.4 **Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Es bestehen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die Einfluss auf die Buchwerte der ausgewiesenen Aktiven oder Verbindlichkeiten haben oder an dieser Stelle offengelegt werden müssen.



PROMOBIL  
Gasometerstrasse 9  
8031 Zürich  
Telefon 044 278 90 00  
[info@promobil.ch](mailto:info@promobil.ch)  
[www.promobil.ch](http://www.promobil.ch)